

Anhang

- a) Anschreiben Pretest
- b) Fragebogen Pretest
- c) Anschreiben Fragebogen „Einstellung von Grundschullehrern und -lehrerinnen zur Inklusion“
- d) Fragebogen „Einstellung von Grundschullehrern und -lehrerinnen zur Inklusion“

a) Anschreiben Pretest

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

im Jahr 2009 hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Der Artikel 24 „Bildung“ legt den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem auf allen Ebenen fest. Das bedeutet, dass jedes Kind in Deutschland das Recht besitzt, am Unterricht an einer Regelschule teilzunehmen und inklusiv¹, also nicht nur integrativ, beschult zu werden. Als Folge des neuen Anspruchs auf Sicherung der gleichberechtigten Teilhabe an allen gesellschaftlichen Errungenschaften seitens aller Menschen mit und ohne Behinderungen müssen sich alle Schultypen auf neue Unterrichtsbedingungen und Unterrichtsformen einstellen und neue Herausforderungen bewältigen. Um die Realisationschancen eines solchen idealtypischen Konzepts einschätzen zu können, ist es wichtig, die Einstellung der Lehrer zum Konzept der Inklusion zu erfahren.

Aus diesem Grund möchte ich im Rahmen meiner Masterarbeit an der Freien Universität Berlin folgende Fragestellung untersuchen: „Welche Einstellung haben Grundschullehrer in Berlin zum Konzept der Inklusion?“ Um für diese Untersuchung einen möglichst aussagekräftigen Fragebogen entwickeln zu können, bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Bitte füllen Sie folgenden Fragebogen aus. Um die Dauer des Fragebogens einschätzen zu können, schauen Sie bitte vor jedem gekennzeichneten Abschnitt auf die Uhr und tragen die Minuten am Ende in das dafür vorgesehene Feld ein. Wenn Ihnen Fragen unverständlich oder unangemessen erscheinen notieren Sie dies bitte am Ende des jeweiligen Fragebogenabschnitts.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und ich versichere Ihnen, dass keine personenbezogenen Auswertungen vorgenommen werden. Niemand kann Ihre Antworten Ihrer Person oder den teilnehmenden Schulen zuordnen.

- Es gibt in dieser Befragung keine „guten“ oder „schlechten“ Antworten. Bitte antworten Sie so, wie es für Sie persönlich zutrifft.
- Bitte kreuzen Sie immer nur ein Kästchen pro Zeile an.
- Bitte lassen Sie keine Fragen aus.
- Wenn Sie eine Ankreuzung korrigieren wollen, so streichen Sie die falsche Antwort bitte deutlich durch.

Ich hoffe, sehr auf Ihre Teilnahme und möchte mich für die Unterstützung im Voraus recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Nadine Meyer

¹ Inklusion = Einschluss Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Während die integrative Pädagogik die Eingliederung der „aussortierten“ Kinder mit Behinderungen anstrebt, erhebt die inklusive Pädagogik den Anspruch, einen Unterricht zu gestalten, der im Idealfall jedem Kind ein seinem Lernvermögen optimal angepasstes Lehr- und Lernangebot bereitstellt.

b) Fragebogen Pretest



Bitte Schauen Sie auf die Uhr und notieren Sie sich die Uhrzeit.

1. Ich habe schon vor diesem Fragebogen von dem Begriff Inklusion gehört

ja nein

2. Ich habe eine ... Vorstellung von der mit dem Begriff „Inklusion“ verbundenen Praxis

klare eher klare eher unklare unklare

3. Während meines Studiums wurden folgende Inhalte thematisiert

Inklusion: ja nein Integration: ja nein lernziendifferenzierter Unterricht: ja nein

4. Ich habe in den letzten 5 Jahren an einer Fortbildung zu folgendem Thema teilgenommen

| | ja | nein | Wenn ja, wie lange | | | |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | | 8 Stunden | bis zu 40 Stunden | bis zu 160 Stunden | mehr als 160 Stunden |
| Inklusion | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Integration | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| lernziendifferenzierter Unterricht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5. Ich habe mich selbstständig über folgendes Thema informiert (z.B. Literatur, Internet):

Inklusion: ja nein Integration: ja nein lernziendifferenzierter Unterricht: ja nein

6. Ich unterrichte an einer Schule, die an einem Modellprojekt zur Inklusion teil nimmt

ja nein

7. Ich habe bereits Kinder mit besonderem Förderbedarf (amtlich festgestellt) unterrichtet

ja nein

wenn ja, seit wie viel Jahren 0-1 1-5 mehr als 5

8. An meiner Schule werden Kinder mit besonderem Förderbedarf unterrichtet (amtlich festgestellt)

ja nein

9. Ich habe außerhalb der Schule Kontakt mit Kindern mit besonderem Förderbedarf (z. B. im Bekanntenkreis)

ja nein



Wie lange haben Sie für diesen Teil gebraucht? _____ Minuten

Kommentare: _____



Bitte schauen Sie auf die Uhr.

| Dieser Abschnitt bezieht sich allgemein auf Ihre Einstellung zur Inklusion. (Fragen zu Ihrem eigenen Unterricht folgen später.) | stimme voll zu | stimme eher zu | stimme eher nicht zu | stimme gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 10. Ein gemeinsamer Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder kann durch entsprechende Methoden allen Kindern gerecht werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Wenn Kinder mit geistiger Behinderung die Klasse besuchen, leidet die Qualität des Unterrichts für die anderen Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Sonderschulen für Kinder mit Behinderung tragen der Vielfalt der Begabungen Rechnung, da sie ihre Methoden besser auf ihre Schüler anpassen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Wenn Unterricht individualisiert wird, können alle Kinder gemeinsam leben und lernen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Der Besuch der Regelschule fördert die akademischen Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Eine heterogene Klasse fördert die Akzeptanz von Unterschieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Den Bedürfnissen eines Kindes mit besonderem Förderbedarf kann ein Regelschullehrer, auch unter geeigneten Bedingungen, nicht entsprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Kindern mit besonderem Förderbedarf sollte die Möglichkeit gegeben werden, die Schule in ihrer Nachbarschaft zu besuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in der Regelschule sozial ausgegrenzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Kinder mit Behinderung nehmen zu viel Zeit des Lehrers in Anspruch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Dieser Abschnitt bezieht sich auf Ihre Einstellung zur Umsetzung von Inklusion in <u>Ihrem</u> Unterricht. | trifft voll zu | trifft eher zu | trifft eher nicht | trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 21. Ich kann das Klassenklima so beeinflussen, dass Kinder ihren Mitschülern helfen und sie unterstützen, auch wenn letztere z.B. in Folge eines Down-Syndroms extrem langsam arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22. Ich bin mir sicher, dass ich auch in Regelklassen Unterricht so organisieren kann, dass leistungstärkere Kinder auch von leistungsschwächeren Kindern profitieren können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 23. Wenn ich mich auch noch so sehr bemühe, ich werde in meiner Klasse den Unterricht in Deutsch nicht so gestalten können, dass auch Kinder mit unzureichenden Sprachkenntnissen erfolgreich mitlernen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24. Ich bin mir sicher, dass ich auch bei größeren Leistungsunterschieden für jedes Kind ein angemessenes Lernangebot bereit halten kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 25. Es wird mir schwerfallen, auch Kinder, die ständig meinen Unterricht stören, zu würdigen und gerecht zu bewerten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | trifft voll zu | trifft eher zu | trifft eher nicht | trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 26. Selbst, wenn ich mich sehr bemühe, wird es mir nicht gelingen, auf die Lernvoraussetzungen eines Kindes mit geistiger Behinderung Rücksicht zu nehmen und meinen Unterricht dem entsprechend zu organisieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 27. Ich bin mir sicher, dass ich Schüler, die mir im Unterricht durch Störungen Probleme bereiten, als Person schätzen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 28. Auch bei größter Anstrengung wird es mir nicht gelingen, dass die Schüler die Leistungen und Beiträge von Kindern mit schwersten körperlichen Behinderungen wertschätzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

29. Nenne Sie drei Bedingungen, die Sie für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts der Inklusion für notwendig halten:

1. _____ 2. _____ 3. _____



Wie lange haben Sie für diesen Teil gebraucht? _____ Minuten

Kommentare: _____



Bitte schauen Sie auf die Uhr.

| Können Sie sich vorstellen, folgende Kinder in Ihrer Klasse erfolgreich zu unterrichten? | ja | Ja, nach einer Fortbildung | Ja, mit Unterstützung* | gar nicht |
|--|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 30. Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Hören“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 31. Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Soziale und emotionale Entwicklung“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 32. Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 33. Kinder mit Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 34. Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 35. Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

*z.B. durch Sonderpädagogen



Wie lange haben Sie für diesen Teil gebraucht? _____ Minuten

Kommentare: _____



Bitte schauen Sie auf die Uhr.

| 36. Welche dieser Faktoren halten Sie für hilfreich, um das Konzept der Inklusion umzusetzen? | hilfreich | eher hilfreich | eher nicht hilfreich | nicht hilfreich |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Kleinere Klassen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Supervision | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Beratungsangebote durch Sonderpädagogen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| einen weiteren Lehrer in der Klasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fortbildung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bessere Materialausstattung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schulhelfer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Austausch mit Kollegen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

37. Wie fühlen Sie sich, bei dem Gedanken in einer sehr heterogenen Klasse zu unterrichten? Bitte kreisen Sie die Zahl, auf einer Skala von 1 bis 7, z.B. von 1=sehr ängstlich bis 7=sehr entspannt ein, die Ihre Gefühle am besten beschreibt.

| | | | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|--------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | |
| ängstlich | | | | | | | | entspannt |
| hilflos | | | | | | | | selbtsicher |
| unzufrieden | | | | | | | | zufrieden |
| pessimistisch | | | | | | | | optimistisch |
| unangenehm | | | | | | | | angenehm |

Angaben zur Person

Geschlecht:

weiblich männlich

Ich bin als Lehrer/in tätig seit ... Jahren:

0-1 1-5 6-10 11-15
 16-20 mehr als 20

Studium

Lehramt Grundschulpädagogik: andere Ausbildung
 Lehramt Sonderpädagogik: und zwar _____



Wie lange haben Sie für diesen Teil gebraucht? _____ Minuten

Kommentare: _____

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben!

- c) Anschreiben Fragebogen „Einstellung von Grundschullehrern und -lehrerinnen zur Inklusion“

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

im Jahr 2009 hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Der Artikel 24 „Bildung“ legt den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem auf allen Ebenen fest. Das bedeutet, dass jedes Kind in Deutschland das Recht besitzt, am Unterricht an einer Regelschule teilzunehmen und inklusiv¹, also nicht nur integrativ, beschult zu werden. Als Folge des neuen Anspruchs auf Sicherung der gleichberechtigten Teilhabe an allen gesellschaftlichen Errungenschaften seitens aller Menschen mit und ohne Behinderungen müssen sich alle Schultypen auf neue Unterrichtsbedingungen und Unterrichtsformen einstellen und neue Herausforderungen bewältigen. Um die Realisationschancen eines solchen idealtypischen Konzepts einschätzen zu können, ist es wichtig, die Einstellung der Lehrer zum Konzept der Inklusion zu erfahren.

Aus diesem Grund möchte ich im Rahmen meiner Masterarbeit an der Freien Universität Berlin folgende Fragestellung untersuchen: „Welche Einstellung haben Grundschullehrer in Berlin zum Konzept der Inklusion?“ Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich dabei unterstützen und folgenden Fragebogen ausfüllen würden. Die Befragung wird anonym durchgeführt und ich versichere Ihnen, dass keine personenbezogenen Auswertungen vorgenommen werden. Niemand kann Ihre Antworten Ihrer Person oder den teilnehmenden Schulen zuordnen. Zum Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 10 Minuten.

- Es gibt in dieser Befragung keine „guten“ oder „schlechten“ Antworten. Bitte antworten Sie so, wie es für Sie persönlich zutrifft.
- Bitte kreuzen Sie immer nur ein Kästchen pro Zeile an.
- Bitte lassen Sie keine Fragen aus.
- Kreuzen Sie im Zweifelsfall die Antwort an, der sie am ehesten zustimmen können.
- Wenn Sie eine Ankreuzung korrigieren wollen, so streichen Sie die falsche Antwort bitte deutlich durch.

Ich hoffe, dass mit Ihrer Hilfe meine Untersuchung, die auch dem Bildungssenator zugestellt werden wird, zur Meinungsbildung in der Sache beitragen wird. Für Ihre Unterstützung möchte ich mich im Voraus recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



N. Meyer

¹ Inklusion = Einschluss Die Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Während die integrative Pädagogik die Eingliederung der „aussortierten“ Kinder mit Behinderungen anstrebt, erhebt die inklusive Pädagogik den Anspruch, einen Unterricht zu gestalten, der im Idealfall jedem Kind ein seinem Lernvermögen optimal angepasstes Lehr- und Lernangebot bereitstellt.

- d) Fragebogen „Einstellung von Grundschullehrern und -lehrerinnen zur Inklusion“

1. Ich habe bereits Kinder mit besonderem Förderbedarf (amtlich festgestellt) unterrichtet

ja nein

wenn ja, wie viel Jahre 0-1 2-5 6-10 mehr als 10

2. An meiner Schule werden Kinder mit besonderem Förderbedarf (amtlich festgestellt) unterrichtet

ja nein

3. An unserer Schule wird auf sonderpädagogische Feststellungsverfahren verzichtet (z.B. Modellprojekte)

nein für einen Teil der Kinder für alle Kinder

4. Ich habe außerhalb der Schule Kontakt mit Kindern mit besonderem Förderbedarf (z. B. im Bekanntenkreis)

ja nein

5. Ich habe schon vor diesem Fragebogen von dem Begriff Inklusion gehört

ja nein

6. Meine Vorstellung von der mit dem Begriff „Inklusion“ verbundenen Praxis ist

klar eher klar eher unklar unklar

7. Ich habe folgendes studiert

Lehramt Grundschulpädagogik andere Ausbildung
 Lehramt Sonderpädagogik und zwar _____

8. Während meines Studiums wurden folgende Inhalte thematisiert

Inklusion: ja nein Integration: ja nein lernziendifferenzierter Unterricht: ja nein

9. Ich habe mich selbstständig über folgendes Thema informiert (z.B. Literatur, Internet):

Inklusion: ja nein Integration: ja nein lernziendifferenzierter Unterricht: ja nein

10. Ich habe in den letzten 5 Jahren an einer Fortbildung zu folgendem Thema teilgenommen

| | ja | nein | Wenn ja, wie lange | | | |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | | Bis zu 8 Stunden | 9 bis 40 Stunden | 41 bis 160 Stunden | Länger als 160 Stunden |
| Inklusion | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Integration | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| lernziendifferenzierter Unterricht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| 11. Wie zufrieden sind Sie momentan mit folgenden Faktoren? | zufrieden | eher zufrieden | eher unzufrieden | unzufrieden |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Anzahl der Schüler pro Klasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Materialausstattung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Austausch mit Kollegen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fortbildungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ausmaß der zeitlichen Belastung durch den Beruf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ausmaß der psychischen Belastung durch den Beruf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Dieser Abschnitt bezieht sich <u>allgemein</u> auf Ihre Einstellung zur Inklusion. (Fragen zu Ihrem eigenen Unterricht folgen später.) | stimme voll zu | stimme eher zu | stimme eher nicht zu | stimme gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 12. Ein inklusiver Unterricht kann durch entsprechende Methoden allen Kindern gerecht werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Wenn Kinder mit geistiger Behinderung die Klasse besuchen, leidet die Qualität des Unterrichts für die anderen Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Wenn Unterricht individualisiert wird, können alle Kinder gemeinsam lernen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Der Besuch der Regelschule fördert die fachlichen und methodischen Kompetenzen von Kindern mit Behinderungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Eine heterogene Klasse fördert die Akzeptanz von Unterschieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Den Bedürfnissen eines Kindes mit besonderem Förderbedarf kann ein Regelschullehrer, auch unter geeigneten Bedingungen, nicht entsprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Kindern mit besonderem Förderbedarf sollte die Möglichkeit gegeben werden, die gleiche Schule wie die Kinder aus ihrer Nachbarschaft zu besuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in der Regelschule sozial ausgegrenzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Kinder mit Behinderung nehmen zu viel Zeit des Lehrers in Anspruch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Dieser Abschnitt bezieht sich auf Ihre Einstellung zur Umsetzung von Inklusion in <u>Ihrem</u> Unterricht unter den <u>derzeitigen Gegebenheiten</u>. | trifft voll zu | trifft eher zu | trifft eher nicht zu | trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 21. Ich kann das Klassenklima so beeinflussen, dass Kinder ihren Mitschülern helfen und sie unterstützen, auch wenn letztere z.B. in Folge eines Down-Syndroms extrem langsam arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22. Ich bin mir sicher, dass ich Unterricht so organisieren kann, dass leistungsstärkere Kinder auch von leistungsschwächeren Kindern profitieren können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 23. Wenn ich mich auch noch so sehr bemühe, ich werde in meiner Klasse den Unterricht in Deutsch nicht so gestalten können, dass auch Kinder mit unzureichenden Sprachkenntnissen erfolgreich mitlernen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24. Ich bin mir sicher, dass ich auch bei größeren Leistungsunterschieden für jedes Kind ein angemessenes Lernangebot bereit halten kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 25. Es wird mir schwerfallen, auch Kinder, die ständig meinen Unterricht stören, zu würdigen und gerecht zu bewerten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 26. Selbst, wenn ich mich sehr bemühe, wird es mir nicht gelingen, auf die Lernvoraussetzungen eines Kindes mit geistiger Behinderung Rücksicht zu nehmen und meinen Unterricht dem entsprechend zu organisieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 27. Ich bin mir sicher, dass ich Schüler, die mir im Unterricht durch Störungen Probleme bereiten, als Person schätzen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 28. Auch bei größter Anstrengung wird es mir nicht gelingen, dass die Schüler die Leistungen und Beiträge von Kindern mit schwersten körperlichen Behinderungen wertschätzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

29. Wie fühlen Sie sich, bei dem Gedanken in einer Inklusionsklasse zu unterrichten? Bitte kreisen Sie die Zahl ein, z.B. von 1=sehr ängstlich bis 7=sehr entspannt, die Ihre Gefühle am Besten beschreibt.

| | | | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|--------------|
| ängstlich | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | entspannt |
| hilflos | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | selbstsicher |
| belastet | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | unbelastet |
| pessimistisch | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | optimistisch |
| unangenehm | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | angenehm |

| Ich kann mir vorstellen, eine Klasse mit einem Kind mit hohem Unterstützungsbedarf in folgendem Förderschwerpunkt, unter <u>günstigen Bedingungen</u> , erfolgreich zu unterrichten | trifft voll zu | trifft eher zu | trifft eher nicht zu | trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 30. Hören | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 31. Soziale und emotionale Entwicklung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 32. Geistige Entwicklung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 33. Körperliche und Motorische Entwicklung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 34. Sehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 35. Sprache | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 36. Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

37. Welche dieser Faktoren halten Sie für hilfreich, um das Konzept der Inklusion umzusetzen? Bilden Sie eine Rangfolge von 1 bis 5, 1= am hilfreichsten. Vergeben Sie für die folgenden zwölf Punkte („sonstiges“ eingeschlossen) jeden Rang nur einmal.

| | Rang | | Rang |
|--|------|-------------------------------------|------|
| Kleinere Klassen | | Austausch mit Kollegen | |
| Team-Teaching mit einem Sonderpädagogen | | Hospitationen in inklusiven Klassen | |
| Beratungsangebote durch Sonderpädagogen | | mehr Vorbereitungszeit | |
| Team-Teaching mit einem Grundschullehrer | | bessere Materialausstattung | |
| Fortbildung | | Schulhelfer | |
| sonstiges: | | sonstiges: | |

Angaben zur Person

Geschlecht

weiblich männlich

Ich bin als Lehrer/in tätig seit ... Jahren

0-1 2-5 6-10 11-15
mehr als 15

Haben Sie Anmerkungen zum Konzept der Inklusion?

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben!

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.

Berlin,